

Jüdischer Geschichtspreis für sechs Personen und zwei Vereine



Die Alte Synagoge in der Essener Innenstadt © imago images / Rupert Oberhäuser

12.01.2023



Für die Bewahrung jüdischer Geschichte in Deutschland und den Kampf gegen Vorurteile werden sechs Einzelpersonen sowie zwei Vereine mit den Obermayer Awards 2023 ausgezeichnet. Die Jury würdigt unter anderem die Arbeit einer ehemaligen Lehrerin aus Baden-Württemberg, die Unterrichtsmaterial zum Holocaust vor allem für Grundschüler konzipiert hat. Der Mainzer Amateur-Verein „FC Ente Bagdad“ engagiert sich gegen Antisemitismus und fördert die Integration geflüchteter Jugendlicher. In

Essen recherchierte der Verein „Zweitzeugen“ die Lebensgeschichten von 37 Überlebenden des Holocaust und veröffentlichte sie in Ausstellungen und Medienbeiträgen. Weitere Preisträger und -trägerinnen kommen aus Brandenburg, Bayern und dem Saarland. Die Obermayer Awards wurden im Jahr 2000 von dem US-Unternehmer Arthur S. Obermayer und seiner Frau Judith ins Leben gerufen. Die Preisverleihung findet jedes Jahr im Januar anlässlich des Internationalen Holocaust-Gedenktages im Abgeordnetenhaus von Berlin statt.

[Zur Startseite](#)

Entdecken Sie Deutschlandfunk Kultur

Programm

Vorschau und Rückschau
Sendungen und Podcasts
Musikliste
Korrekturen
Archiv

Hören

Livestream
Frequenzen (UKW + DAB+)

Service

FAQ
Apps
Newsletter
RSS
Veranstaltungen

Kontakt

Hörerservice
Social Media

Über uns

Deutschlandradio
Presse
Karriere

[Datenschutzerklärung](#)
[Nutzungsbedingungen](#)
[Impressum](#)

Partner: [ARD](#) [ZDF](#) [Phoenix](#) [arte](#) [Chronik der Mauer](#)
Deutschlandradio © 2023